

metallnachrichten

» Eine Information für die Beschäftigten in Baden-Württemberg

www.igm.de

Nr. 1 / 31. Januar 2013

Große Tarifkommission läutet Tarifrunde ein: Wachstum braucht steigende Entgelte

Konjunkturimpulse setzen

Mehr Kaufkraft für die 740 000 Beschäftigten der baden-württembergischen Metall- und Elektroindustrie. Das will die IG Metall in der anstehenden Tarifrunde durch höhere Entgelte erreichen. Ein Muss angesichts steigender Verbraucherpreise. Höhere Entgelte bringen auch wichtige Impulse für die Binnenkonjunktur und damit ein Plus für Arbeitsplätze.

Jetzt haben die 200 Mitglieder der Großen Tarifkommission (GTK) im Land das Startsignal gegeben und als ersten Schritt die Kündigung der Entgelttarifverträge einstimmig beschlossen. In den Betrieben beginnt jetzt die Debatte über die Forderung.

Damit soll die erfolgreiche Tarifpolitik der letzten Jahre fortgesetzt werden. Wie in den vergangenen Jahren ist die Basis für die Tarifforderung die zu erwartende Inflationsrate plus das Mehr an Produktivität der Gesamtwirtschaft. Dazu wird ein Zuschlag zur Stärkung von Kaufkraft und Arbeitsplätzen kommen, dessen Höhe noch zu diskutieren und zu entscheiden ist.

Bezirksleiter Hofmann: »Wir müssen dazu beitragen, dass die Konjunkturlokomotive Deutschland weiter unter Dampf steht. Das geht nicht ohne die Kaufkraft der Beschäftigten und ihrer Familien zu stärken.« Ein solches Plus ist für die Metall- und Elektroindustrie drin. Sie kann im Durchschnitt auf eine stabile Entwicklung bauen, wenn es



auch eine größere Streuung der Situation in Betrieben und Einzelbranchen gibt.

Das Jahr 2012 war zudem wiederholt ein gutes, teilweise sehr gutes Ertragsjahr für die Unternehmen. Die jüngsten Konjunktursignale zeigen zudem klar nach oben. Grund genug, selbstbewusst in die Tarifrunde 2013 zu gehen.

Hofmann: »Unser Anspruch ist, mit einer realistischen Forderung zu einem überzeugenden Ergebnis zu kommen. Dies wird auch dieses Jahr nicht ohne deutliche Unterstützung der Belegschaften gehen.«

**+ PLUS FÜR UNS
PLUS FÜR ALLE**

DER TARIFFAHRPLAN

26. Februar

GTK: Forderungsempfehlung

13. März

GTK: Forderungsbeschluss

21. März

Erste Tarifverhandlung

30. April

Ende Friedenspflicht

1. Mai

Warnstreiks möglich

IG Metall wächst weiter

Kurz vor Start in die kommende Tarifrunde legt die IG Metall eine positive Mitgliederbilanz vor. Sowohl im Bund wie auch im Bezirk stehen die Zeichen auf Wachstum.

Ende 2012 waren 2.263.707 Menschen Mitglied der IG Metall. Das ist ein Plus von 17.947.

»Mitgliederstärke macht uns durchsetzungsfähig«, so Bezirksleiter Jörg Hofmann.

Erfreulich: Im Bezirk stieg die Zahl der Neuaufnahmen um 14 Prozent, während die Zahl der Abgänge zurückgegangen ist. Rund 40 Prozent der Neuaufnahmen kommen aus dem Bereich der Jugend.

419.767

+3.549
(+ 0,9%)

Mitgliederwachstum der IG Metall Baden-Württemberg von Januar bis Dezember 2012

Arbeit: sicher und fair!

Die Befragung.

Arbeit: sicher und fair – die Befragung

Die IG Metall führt von Mitte Februar bis Ende März eine bundesweite Befragung der Beschäftigten durch.

Die Themen

Wie sieht die Arbeitswelt der Zukunft aus? Wir wollen, dass Ihre Meinung gehört wird, wenn

es darum geht diese Arbeitswelt zu gestalten. Was sind bestehende und zukünftige Probleme und Herausforderungen der Arbeitswelt? Im Mittelpunkt stehen Fragen zu Arbeits- und Leistungsbedingungen in den Betrieben, Demografie, Altersvorsorge, Qualifizierung und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Aber wir wollen auch von den Beschäftigten erfahren, wie ihre Erwartungen an den Betrieb, an die persönliche Zukunft sind. Und natürlich was Sie von IG Metall und Betriebsrat erwarten. Und in einem Jahr der Bundestagswahl geht es auch um Ihre Meinung zu für das Arbeitsleben

wichtigen politischen Entscheidungen.



Das Ziel

Bei der Befragung geht es um ein breites Meinungsbild - um ein Votum der Beschäftigten. Je mehr Beschäftigte sich beteiligen, desto überzeugender und aussagekräftiger wird das Ergebnis. Deshalb kommt es auf jeden Einzelnen an. Die Antworten helfen der IG Metall, ihr betriebliches, tarifliches und politisches Handeln noch besser an den Interessen der Beschäftigten auszurichten.

gen, desto überzeugender und aussagekräftiger wird das Ergebnis. Deshalb kommt es auf jeden Einzelnen an. Die Antworten helfen der IG Metall, ihr betriebliches, tarifliches und politisches Handeln noch besser an den Interessen der Beschäftigten auszurichten.

Der Zeitraum

Über Durchführung und Zeitraum der Befragung in Ihrem Betrieb werden Sie rechtzeitig informiert. Und Sie bekommen auf Wunsch selbstverständlich eine

Auswertung der Ergebnisse. Darüber hinaus wird Sie die IG Metall und Ihr Betriebsrat über die Ergebnisse informieren.

Der Datenschutz

Die Befragung wird anonym durchgeführt und ausgewertet, Rückschlüsse auf persönliche Angaben sind ausgeschlossen.



1 Euro für ein soziales Projekt in Ihrer Region

Für jeden ausgefüllten und abgegebenen Fragebogen spendet die IG Metall 1 € für ein soziales Projekt in der jeweiligen Region. Welches Projekt die Spende erhält, wird vor Ort entschieden.



Zweite Stufe der Branchenzuschläge startet



Ab 1. Februar 2013 gilt die zweite Stufe der Branchenzuschläge. So erhalten Beschäftigte mit einer Einsatzdauer von mindestens drei Monaten ab Februar einen monatlichen Zuschlag von 20 Prozent auf den Grundlohn. Basis hierfür ist ein Tarifvertrag, den die IG Metall im Früh-

jahr 2012 abgeschlossen hat. Und das zahlt sich aus für Leiharbeiter. Sie werden in der Metall- und Elektroindustrie seit November besser und gerechter bezahlt. Der Tariferfolg ist ein wichtiger Etappensieg - unser gemeinsames Ziel bleibt **Gleiche Arbeit - Gleiches Geld.**

Nach wie vor fordern wir von der Politik, dass sie dem Missbrauch von Leiharbeit einen gesetzlichen Riegel vorschiebt. Längst nicht alle Arbeitgeber halten sich an die geltenden Tarifregelungen. »Druck, Tricks und Betrug, das sind weit verbreitete Methoden der Goldkettchenfraktion im Leihar-

beitgeberlager«, so die scharfe Kritik von IG Metall-Bezirksleiter Jörg Hofmann. Dem Treiben werde man aber nicht tatenlos zuschauen, sondern »wo immer notwendig öffentlich anprangern und skandalisieren.« Und natürlich hat jedes IG Metall Mitglied den Rechtsschutz seiner Gewerkschaft an der Seite, um seine Ansprüche auf tarifgerechtes Entgelt durchzusetzen.



Mehr dazu unter www.gleichearbeit-gleichesgeld.de